UNTERNEHMENSGRUPPE
LUDWIG FREYTAG

Instandsetzung der Hafenkaimauer im Außenhafen Glückstadt - Abschnitte D, E und F

Instandsetzung der Hafenkaimauer im Außenhafen Glückstadt



März 2004 bis Februar 2005

Herstellung einer 120 m langen Kaje als Vorsetze vor einer abgängigen ca. 100 Jahre alten Kaimauer.
Die neue Kaimauer besteht aus einer schweren kombinierten Stahlspundwand die sich aus Tragbohlen HZ 975-B [S 390 GP] in Längen von 23 bis 28 m sowie Füllbohlen AZ 26 [S 240 GP] in Längen von 19 bis 24 m zusammensetzt. Die Spundwand wird durch GEWI Verpresspfähle mit einem Durchmesser von 40 mm und einer Länge von 42 m schräg verankert. Der Raum zwischen alter und neuer Wand wird mit Sand verfüllt. Der Einbau des Sandes erfolgte mittels eines eigens entwickelten Spülverfahrens.

Die Wand ist mit einem Stahlbetonholm [B / H=1,40 / 1,40 m] versehen. Der verfüllte Raum zwischen alter und neuer Wand wird mit einer Stahlbetonüberbauplatte abgedeckt. Diese Platte liegt landseitig auf einer Reihe von Ortbetonrammpfählen mit einem Durchmesser von ca. 50 cm und Längen von bis zu 25 m.

Eine Niedrigwassertreppe gewährleistet den Zugang zu den anlegenden Schiffen bei niedrigen Wasserständen.

Der Außenhafen von Glückstadt unterliegt dem Tideeinfluss der Unterelbe. Die Ramm- und Ankerarbeiten sowie die Herstellung des Stahlbetonholms wurden vom Wasser aus durchgeführt.

Auftraggeber	Amt für ländliche Räume, Husum
Planung	Ingenieurbüro R. Mohn, Melsdorf bei Kiel
Eckdaten	Herstellung einer 120 m langen Kaje als Vorsetze vor einer abgängigen ca. 100 Jahre alten Kaimauer.
Ausführung	Ausführung aller Arbeiten

LUDWIG FREYTAG GmbH & Co. Kommanditgesellschaft

Ammerländer Heerstraße 368 · 26129 Oldenburg

+49 441 9704-0 · info@ludwig-freytag.de